

Internationales Volleyball Turnier Gennep 4. – 9. Mai 2005

Auch in diesem Jahr ist ein kleiner Trupp von begeisterten Volleyballern ausgezogen, um im hohen Norden an einem Turnier teilzunehmen. Wieder einmal war es sogar ein komplettes Damen und Herren Team. Bei den Damen waren dabei Charly (ist logisch), Caro, Claudia, Anna, Bettina, Pia Kadeth und Isa. Bei den Herren waren Role, Nik, Raffi, Domi, Dani, Mysli und ich (Urs) dabei. Das Herrenteam wurde durch zwei sympathische (jedoch etwas scheue) Ausländer (Walliser) verstärkt. Für alle die zum Zählen zu faul sind macht dies 15 Personen.

Da der Nachtexpress bereits ausgebucht war, machten wir uns bereits am Mittwoch Nachmittag auf den Weg. Der Zug fuhr kurz nach zwei Uhr in Bern los. ACHTUNG! Schon die Zugfahrt hatte es in sich. Bis Basel hielt sich ja das ganze noch in Grenzen, aber gleich nach der Grenze, fielen alle Schranken und ACHTUNG im ICE wurde es richtig amüsant. Zum Glück hatten wir die Plätze reserviert, denn was sich dann bei jeweils bei den Haltestellen abspielte war wunderbar. Die Menschen drängten in den Zug und suchten sich ein Platz. ACHTUNG. Interessanterweise wollten jeweils die von ganz Hinten nach ganz Vorne gehen und die welche Vorne eingestiegen waren drängten nach Hinten. Logischerweise begegneten sich die Personen dabei und da sie alle Taschen und Koffern dabei hatten wurde das kreuzen zu einer richtigen Qual. Wir schauten dem bunten Treiben begeistert zu, bis schliesslich Domi rief „Geht nicht gibt's nicht! (Mann kann so lange am Koffer zerran bis er auch durch die kleinste Lücke passt – irgendwie). Das Wetter draussen wurde immer schlechter und unser Zug raste mit 300 km/h Arnheim entgegen. Und ich habe zum ersten mal den Kölner Dom bei Tage gesehen, bis jetzt bin ich immer Nachts da durchgefahren. Irgendwann muss ich einmal Köln und den Dom besuchen!



Beim spielen (Outdoor)

In Arnheim hiess es dann umsteigen und mit dem Zug nach Nijmegen fahren, dann mit dem Bus weiter nach Gennep. Irgendwann nach Zehn Uhr sind wir dort eingetroffen. Es hat



Beim spielen (Indoor)

gegossen wie aus Kübeln. Wir kämpften uns zum Turniengelände und überlegten uns, wie wir wohl am besten die Zelte aufbauen, damit nicht gleich alles Nass wird. Doch Petrus hatte ein einsehen und stellte kurz darauf den Wasserhahn ab. So konnten wir wenigstens die Zelte einigermassen vernünftig hinstellen. Zu erwähnen ist hier noch das Anna ihr Riesenzelt einfach wie einen Regenschirm aufspannt und schwupp steht das Ding. Da wir alle noch etwas aufgeregt von der Reise waren – ähm - machten wir uns auf den Weg zu Witte Olifant um noch etwas die Seele zu wärmen.

Am nächsten Morgen kämpften wir uns aus den Schlafsäcken und machten uns bereit für das 3:3 Turnier. Je zwei Damen und Herren Teams haben wir in der Kategorie B gemeldet. Das Niveau war hoch und wir wurden alle stark gefordert. Da das Wetter mitmachte und die Sonne richtig schön warm schien, machte das ganze

noch mehr Spass. Unser Team Wallis hat nur ganz knapp den Sprung in die Viertelfinals verpasst. Am Abend waren wir entsprechend müde. Nachdem wir die Duschen gefunden hatten – nee ich erzähle die Geschichte etwas anders. Nach dem Turnier gingen wir noch ins Festzelt und gönnten uns ein(ige) kühles Getränk. Dann machten wir uns auf den Weg zu den Duschen. Beim Schwimmbad angekommen war alles so verdächtig ruhig. Schliesslich fanden wir den Eingang zum Fitness Center und wagten uns ins innere. Kein Mensch zu sehen. Da ist doch das Schild zu den Garderoben. Als wir darauf zugingen wurde irgendwo ein Alarm ausgelöst. Wie auf Kommando drehten wir uns um und marschierten ohne Hast wieder aus dem Gebäude. Draussen schauten wir uns an und kamen zum Schluss, dass wir hier wohl falsch sind. Ein Teil von uns entschloss sich dazu im Festzelt noch ein kühles Getränk zu sich zu nehmen, bis die Sache mit den Duschen geklärt war. Nachdem der kleine grüne Kaktus in the Dschungle endlich Stand by me war konnten wir I am sailing zu den Zelten. Nur keine Angst, den letzten Satz versteht wirklich nicht jeder, nur ein paar ;-)

Am Abend wurde, wie in Gennep üblich, ein umwerfendes, musikalisches, lautes und starkes Konzert gegeben. Die Band machte ihre Sache gut und die Stimmung war super. Natürlich halfen die Freunde aus Aarberg kräftig mit. Das sind die, die ohne Frauen reisen ;-) Und dann sage ich – ehm schreibe ich nur noch One Two Trio – Todeloe – Toedeloe.....

Am Freitag war spielfrei und wir durchkämmten die Läden, spielten im Witte Olifant und genossen die Sonne. Nach dem Duschen wurde dann auf dem Zeltplatz bereits ein Konzert der neu gegründeten Band „Ig lak mig flak“ zum besten gegeben. Es war schaurig schön... Am Abend war wiederum ein grosses Konzert und dieser Abend wurde auch wie üblich - ähem - durchgeführt. Toedeloe – Toedeloe...

Am Samstag wurde das Wetter immer schlechter. Die Herren starteten gut ins Turnier und konnten gleich zu beginn die Volley Dinos (GER) schlagen. Das nächste



Im Witte Olifant

Spiel gegen Aarberg (SUI) wurde dann wegen dem Wolkenbruch abgebrochen (wir lagen in Führung). Da das Wetter schlecht blieb, konnte an einen Neustart des Turniers nicht gedacht werden. Die Turnierleitung bat uns am Sonntag rechtzeitig bereit zu sein für die Fortsetzung

des Turniers.

Das es zwischendurch gehagelt hat und die Zelte etwas tief flogen, muss nicht speziell erwähnt werden. Nach dem Duschen wieder ab ins Festzelt und zum Witte Olifant. Dort bin ich dann auf Guildford International (GBR) gestossen und habe bei einem Trinkspiel mitgemacht müssen :-). Naja auf alle Fälle war es feucht-fröhlich, wie das gesamte Weekend! Es wurde ein richtig toller Abend an dem ich viele neue Freunde kennen lernen durfte. Genau so macht Gennep riesigen Spass. Man trifft viele Leute und kann sich ganz ungezwungen mit diesen unterhalten. Die Stimmung im Festzelt war wie üblich auch



Im Witte Olifant

wieder super und das Konzert endete erst nach ein Uhr! Das sind doch noch Konzerte! Toedeloe – Toedeloe – Tärämtätä Tärätätä...

Nach einer wiederum kühlen Nacht sind wir am Sonntag aufgestanden und haben als erstes kritisch zum Himmel geschaut. Naja – es sieht nicht schlecht aus. Also haben wir uns wieder für den zweiten Turniertag gemeldet. Gleich das erste Spiel haben die Herren überraschend gewonnen. Nach dem Spiel bin ich dann zum Turnierbüro um mich über den weiteren Verlauf zu informieren. Dabei habe ich ganz nebenbei erfahren, dass wir dank diesem Sieg im Halbfinale stehen. Zum Glück haben wir das vorher nicht gewusst, sonst wären wir noch nervös geworden :-)

Das Halbfinale haben wir ganz knapp verloren. Dann wurde das Wetter wieder schlechter und unser Gegner für den kleinen Final hatte es bereits vorgezogen nach Hause zu fahren. So wurden wir nach 2000 bereits zum 2. Mal in der Geschichte von Gennep Dritter! Dies immerhin von 48 Teams. Somit wurde unsere Hartnäckigkeit belohnt :-)

Schliesslich mussten wir langsam auf- und die Zelte zusammenbrechen. Nach einem Besuch auf dem Markt von Gennep haben wir noch „gemütlich“ vor dem Witte Olifant auf die Abfahrt des Busses gewartet.

Die Heimfahrt verlief ohne erwähnenswerte Probleme ab, also wenn man davon absieht, dass gewisse Herren ihren in Gennep gekauften Stuhl nach Hause schleppen mussten. So trafen wir am Montag morgen kurz vor acht Uhr in Bern ein. Etwas Müde, aber trotzdem zufrieden. Wir hatten wieder neue Freunde (Domi, Dani, Eva, Poschi, Simon & Garfunkel, Mägi, und viele mehr) gefunden und eine tolle Zeit zusammen verbracht.



Der 6. Mann von Guildford International!

Für mich ist klar. Gennep 2006 – Ich will wieder hin!

Spezielles an Gennep: Bierzapfen – Weihnachtslieder im Mai – Holländisch kann wirklich jeder sprechen – kleine Holländer verkaufen alles mögliche – Zelte hinter Zäunen – Stimmung! – Aarberger – Gesangstruppe – Uuuuuuuuuuuurrrrrrrs! (ca. 04:00 Uhr funktioniert übrigens auch mit Heeeeeelgaaaaaaa!) und noch vieles mehr!!!